

Zeitschrift:	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber:	Bauen + Wohnen
Band:	9 (1955)
Heft:	6
Rubrik:	Unser Redaktor besuchte...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

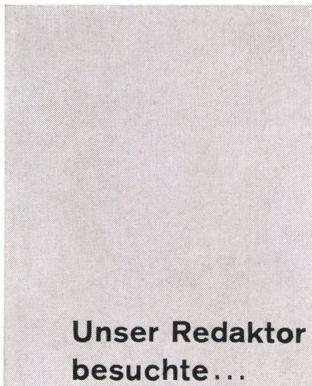
Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5. Abend. Textilien: Vorhänge und Tepiche (Materialzusammenstellung: Holzarten und Textil). Der Wandschmuck. Das persönliche Einzelstück.
6. Abend. Die Küche und ihre Beziehung zum Esplatz. Haushaltgerät. Arbeits- und Bastelraum.
7. Abend. Das Gebrauchsgerät: Porzellan, Glas usw. Der gedeckte Tisch.
8. Abend. Einige Probleme (praktische Arbeiten).
- Total 8 Kursabende, Teilnehmerzahl maximal 25 Personen, zweimal im Jahr.

Wechselnde Ausstellungen im Frühjahr und Herbst als Ergänzung des Kurses:

- Zum 1. Abend. Sitzgelegenheit und Tische.
- Zum 2., 3. und 4. Abend. Zimmereinrichtungen für eine Person (inkl. Kinderzimmer).
- Zum 5., 6. und 7. Abend. Schau von guten Tapeten, Teppichen, Vorhängen, Tisch- und Haushaltgeräten.
- Zum 8. Abend. Einzel- und Typenmöbel kombinierbar.



Unser Redaktor besuchte...

Ausstellungsraum der Metallbau AG., Zürich

Auf der Suche nach einer Fabrik, die spezialisiert ist für die Herstellung verschiedener Metall-Baubestandteile, ka-

men wir kürzlich mit einem Kunden in Kontakt mit der Firma Metallbau AG. in Zürich-Albisrieden. Um ihren Kunden das vielseitige Fabrikationsprogramm möglichst augenfällig darzustellen, hat die Metallbau AG. vor kurzer Zeit einen Ausstellungsraum eingerichtet. Mit Hilfe des Betriebsgrafikers ist der Raum farbig wohltuend und abwechslungsreich gestaltet.

Angesichts der dort gezeigten Baumaterialien wurde uns bewußt, wie anspruchsvoll und verwöhnt die Bauherren

1 Blick in den Ausstellungsraum, vorn Jettair-Apparat, rechts hinten Lamellenstore, in der Mitte hinten übrige «Norm»-Baubestandteile

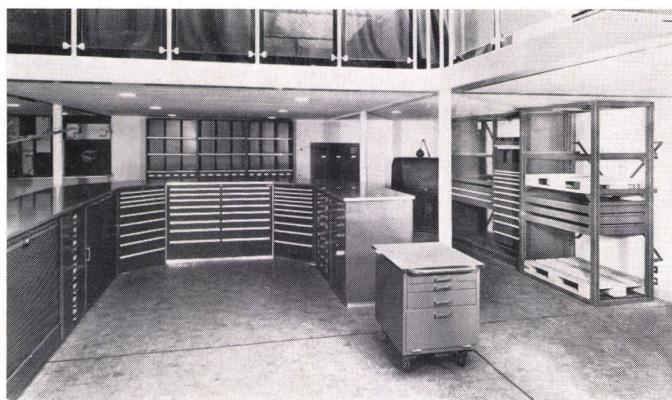
2 Genormte Bürostahlmöbel, rechts Lagergestelle

3 Normbriefkastengruppe mit Zierrahmen

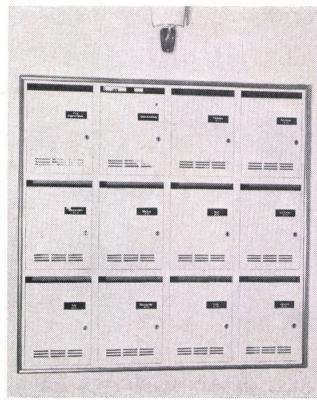
4 Randgebördelte Lamellenstore «Normaroll»



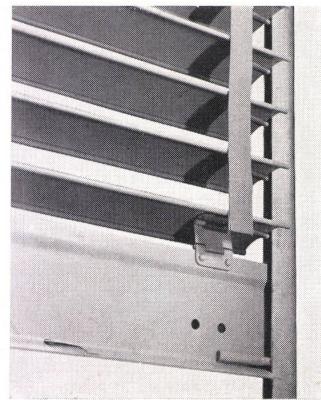
1



2



3



4

24

Fehlt es an der Lüftung?

Hier die IDEAL-Lösung:

XPELAIR

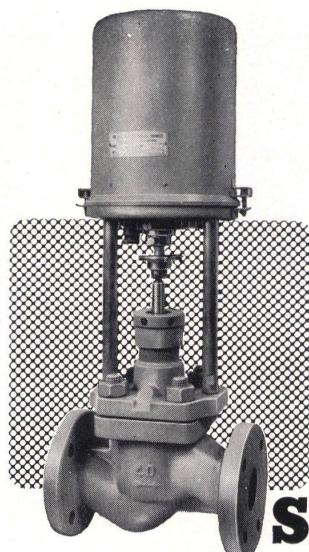
- Einfachstes Einbauen in Fenster oder Mauer
- Vibrationsfrei, ruhiger, sparsamer Betrieb
- Wenn abgestellt, vollständige Abdichtung nach aussen
- Grösste Förderleistung
Zwei Typen: V 320 425 m³/h, V 324 850 m³/h

Alles Nähere durch den Generalvertreter:

A. WIDMER AG. Talacker 35, ZÜRICH Tel. (051) 23 0311

Automatische Schalt- und Regelapparate

für Heizung
Lüftung
Klimaanlagen
Kühlung



SAUTER

Fr. Sauter A.G. Fabrik elektr. Apparate · Basel

Hochhaus Hatt-Haller AG
Ausführung der Hängedecken in den
Korridoren mit gerillten
NAVITEX-Akustikplatten aus
unserer Fabrik in Zollikofen

GARTENMANN
ISOLATIONEN

C. Gartenmann & Cie AG
BERN Laubeggstraße 22, Tel. (031) 461 61
ZÜRICH Alfred-Escherstrasse 80, Tel. (051) 23 60 55
GENEVE 19, rue de la Croix-d'Or, Tel. (022) 24 63 23

und Architekten der Schweiz sind. Unsere Fabriken produzieren mindestens so modern wie die entsprechenden Firmen der Neuen Welt, aber sie zwängen uns nicht in ein Schema und bieten eine Reihe von verschiedenen Variationen in Ausführung und Größe für eine ganze Reihe von Baustandteilen.

Es ist seit Jahren das besondere Anliegen der Metallbau AG., Stahleile zu normen, wie Türzargen, Briefkästen, Stahlschränke, Luftschutzbestandteile und anderes mehr.

Was verstand die Metallbau AG. unter «Normen» eines Bauteiles? Vorerst wurde ein Bauelement eingehend untersucht, bis die in jeder Hinsicht zweckmäßige Form der Ausführung gefunden wurde. Als typisches Beispiel soll das «Norm» Kellernfenster zur Erläuterung dienen. Die Beobachtung ergab unter andern folgendes:

1. Der Baustoff Stahl drängt sich auf, weil er nicht quillt, also nach Jahren

noch ein leichtes Öffnen gewährleistet und es zudem ermöglicht, die Fenster schon frühzeitig in die noch feuchte Mauer einzusetzen.

2. Ein universeller Rahmen sollte die Möglichkeit schaffen, das Fenster nach herkömmlicher Art innen wie auch in der Leibung anzuschlagen.

3. Da das Anbringen eines Mäusegitters fast bei allen Kellernfenstern zweckmäßig ist, wurde das Stahlgitter mit dem Fenster kombiniert und derart befestigt, daß das Wasser nach außen abläuft und sich keine Rostnesten bilden, wie dies bei handwerklich hergestellten Fenstern vielfach der Fall ist.

4. Das Gitter erleichtert den Transport des in der Werkstatt fertig verglasten Fensters.

5. Die Fensterschere alter Bauart, welche sich oft verbiegt, wurde ersetzt durch ein Scharnier, das den Flügel sowohl in halbgeöffneter Stellung hält, wie

auch erlaubt, ihn zwecks Reinigung ganz umzulegen.

Nachdem so das bestmögliche Kellernfenster auf dem Reißbrett geschaffen war, konnte zu dessen Serienfabrikation, in wenigen genormten Größen und Ausführungen, geschritten werden.

Ähnliche Pionierarbeit wurde von der Metallbau AG. mit den Brief- und Milchkästen geleistet. Auch hier als erste Stufe die sorgfältige Durchbildung des Details: unsichtbare Scharniere, nach innen öffnende Klappen, welche jedoch das Wasser nach außen abweisen, Schlüsselloch-Rosette zum Schutz des Anstriches usw. Dann wurde aus diesen so normalisierten Brief- und Milchkästen ein eigentliches Baukastensystem entwickelt: Einzelkästen und Gruppen, im Hauseingang oder im Freien, Brief- und Milchkästen nebeneinander, übereinander oder hintereinander zusammengebaut, durchgehender Kasten usw. Weitere Bauteile, welche so normiert

wurden, sind: Waschküchenfenster, Kellertüren, Garagetore, Kohleneinwürfe, Schuhroste, Fußmattenrahmen. Natürlich fehlen auch die neuesten «Errungenchaften» unserer Zivilisation nicht – nämlich die Luftschutz-Elemente. Gerade kürzlich hat die Metallbau AG. eine neue leichte und mittlere Luftschutztür entwickelt, welche nach allen vier Seiten bedient, also je nach den örtlichen Verhältnissen eingesetzt werden kann.

Ein weiterer wichtiger Fabrikationszweig sind die «Norm»-Lamellenrollstore. Sie werden mit randgebördelten Lamellen wettersicher und bis zu einem gewissen Grade auch einbruchssicher fabriziert.

Einen wichtigen Sektor für sich bildet die Abteilung für Betriebseinrichtungen. Hier sind Organisatoren im Verkehr mit der Kundschaft tätig, denn sie sollen ja nicht einfach Schränke, Gestelle und Schubladen verkaufen, sondern die Betriebe über Rationalisierung in Fabrikationsräumen, Werkzeugausgabe und Lager-



Küchenkombinationen mit Einbauboiler und Elektroherd finden dort Berücksichtigung, wo es darauf ankommt.

Formschönheit und Zweckmäßigkeit geben der Küche ein wohnliches Caché.

Auch das Hochhaus Steinentor in Basel und der Dornacherhof in Solothurn sind mit den eleganten Prometheus-Kombinationen ausgerüstet.

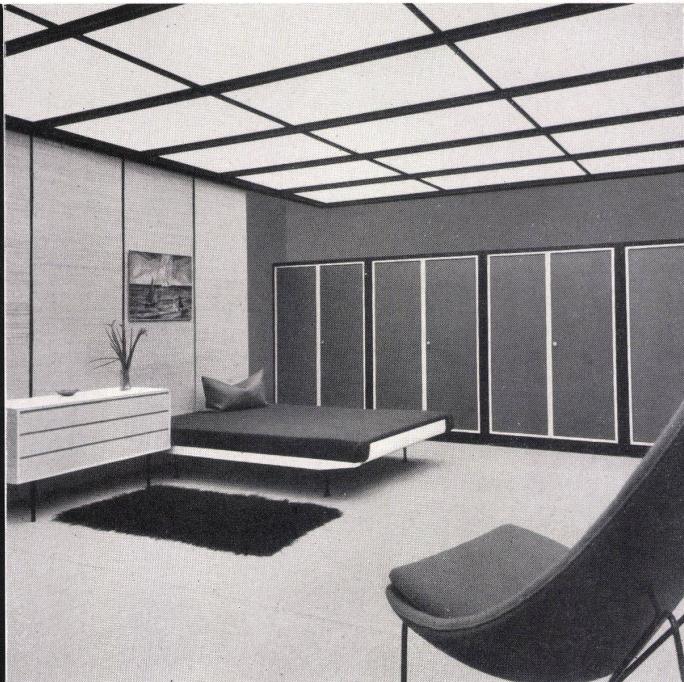


Prometheus AG. Liestal

Fabrik elektrischer Heiz- und Kochapparate

**möbel · lampen · textilien
ausstellung und verkauf
bei teo jakob bern gerechtigkeitsgasse 23 · prospekt
nach anfrage · lieferungen
ganze schweiz · tel. 35351**

die neuen möbel



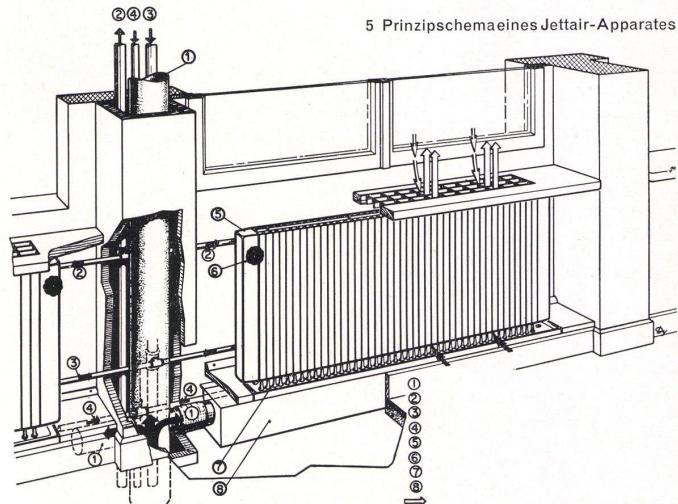
in bern

haltung beraten. Deshalb gehören zur Kundschaft große Industriebetriebe wie auch gewerbliche Werkstätten, Behörden (SBB, PTT, KTA), industrielle Betriebe. Bei diesen Abnehmern muß vom Abteilungsleiter an Ort und Stelle vorerst eine bedeutende Planungs- und Organisationsarbeit geleistet werden, damit zusammen mit der Kundschaft die rationalste Lösung ihrer besonderen Probleme gefunden wird. Erst dann können auf dem Reißbrett der Grundriß und das Schema entworfen werden, damit nachher die Arbeit in der Fabrikhalle beginnen kann. Sehr beliebt sind heute die Universalgestelle, in welche Tragwinkel für Paletten, Verstelltablare und Auszugschubladen montiert werden.

LUWA-Metallbau AG.

Eine Schwesterfirma der Metallbau AG. ist die LUWA AG., deren Erzeugnisse ebenfalls im gleichen Raum ausgestellt sind. «LUWA» heißt «Luft und Wärme». Von den Verdampfern und Zerstäubern, welche der Verdampfung, Destillation und Zerstäubung von Milch, Fruchtsäften, chemischen und pharmazeutischen Stoffen dienen, wollen wir hier nicht reden. Dafür interessieren uns Bauteile die Klimaanlagen sehr. Hier werden heute Apparate für jeden Bedarf und jede Größe

geliefert: Kleine Units zur Klimatisierung von einzelnen Räumen oder Etagen, große Klimaanlagen für die Luftkonditionierung ganzer Warenhäuser, Fabriken und Verwaltungsgebäude. Auch da sind wir Europäer und Schweizer anspruchsvoller und individueller als die Bauherren der Neuen Welt. Besonders in Büro- und Verwaltungsgebäuden vermißte man bei amerikanischen Luftkonditionierungssystemen die individuelle Anpassungsmöglichkeit. Deshalb konstruierte die LUWA AG. in jahrelanger Forschungsarbeit ihr patentiertes «Jettair»-Klimatisierungssystem. Die Grundidee ist eigentlich verblüffend einfach: In jedem Raum befindet sich in der Fensternische ein schmaler Jettair-Apparat, einem Radiator nicht unähnlich. Dieser Jettair-Apparat erhält durch schmale Leitungen von einer Zentrale im Keller im Winter Warmwasser und Warmluft (Primärluft), im Sommer Kaltwasser und Kaltluft. Das Wasser erwärmt oder kühlte die Elemente des Jettair-Apparates, und die Primärluft tritt durch Düsen in den Raum aus, wobei sie durch Injektionswirkung die Raumluft (Umluft) mitreißt, so daß sich diese im Jettair ebenfalls erwärmt oder kühlte. Da die Umluft nicht im ganzen System mitgeführt werden muß, kommt Jettair mit bedeutend kleineren Kanälen und Zentralen aus, was deren Einbau erleichtert und verbilligt.



- 5 Prinzipschema eines Jettair-Apparates
- 1 Frischluftanschluß von Zentrale
 - 2 Heiz- bzw. Kühlwasser-Eintritt
 - 3 Heiz- bzw. Kühlwasser-Austritt
 - 4 Kondensatleitung
 - 5 Jettair-Radiator
 - 6 Regulierventil
 - 7 Düsenplatte mit Injektionsdüsen
 - 8 Luftverteilkasten
 - 9 Klimatisierte Luft (Primär- und Sekundärluft)
 - 10 Falluft vom Fenster
 - 11 Umluftansaug des Raumes (Sekundärluft)

Ordnung und Übersicht in Ihren Plänen

Ohne Klebestreifen und ohne Lochung können Sie nunmehr Pläne, Zeichnungen, Landkarten und dergleichen (Format A2 – A00) rationell und übersichtlich aufbewahren.

Die neue Vertikal-Planablage «Planothek» besitzt ein Fassungsvermögen bis zu 2000 Plänen auf geringstem Raum und ermöglicht dank systematischer Ablage ein rasches Auftinden der Pläne.

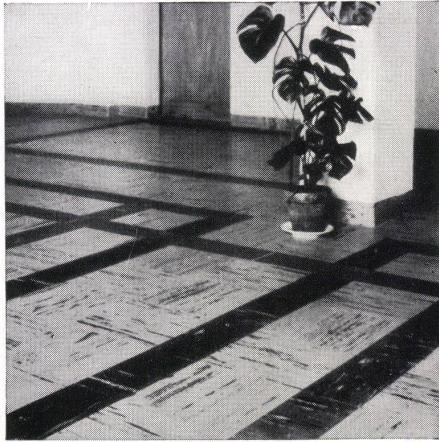
Einfachheit in der Handhabung sowie Wegfall aller zusätzlichen Kosten (Klebebänder, Bandapparate, Öffnungsgerät usw.) ergeben erstaunlichen Preisvorteil. Verlangen Sie Prospekt C oder noch besser unverbindliche Vorführung.

Baggenstos

Waisenhausstraße 2 Zürich 1
Laden Ecke Poststr./Münsterhof
Telephon 051 / 25 66 94



PLANOThEK



KENTILE®



Asphalt-Bodenplatten, 3,18 mm, 30,5 / 30,5 cm

dekorativ

leicht zu reinigen

isolierend

wasserfest

lichtecht

preislich interessant

HASSLER

HANS HASSSLER & CO. AG.
KASINOSTRASSE 19
AARAU · TEL (064) 22185
TEPPICHE, BODENBELÄGE



ligt. Die Benutzer der einzelnen Räume können an ihrem Jetair-Apparat die Temperatur im Bereich von etwa zwei Graden individuell einstellen. Zudem können die Jetairs auch nur mit Warmwasser allein als Heizung gespiesen werden, so zum Beispiel nachts oder in Mangelzeiten.

Ein besonders interessantes Stück des Ausstellungsräumes bildet ein Modell einer großen Klimaanlage der Textilindustrie, eine Spezialität der LUWA AG. Über 14 Millionen Spindeln in der ganzen Welt sind mit «Pneumafil» und Klimatisierungsanlagen der LUWA ausgestattet.

Zie.

Bautechnik / Baustoffe

Appliance Park – ein amerikanisches Industriewunder

no. – Überblickt man heute die elektrotechnische Entwicklung, stellt man immer wieder mit einem Erstaunen fest, daß manche der bedeutsamsten Erfindungen noch heute ihre Gültigkeit haben, obwohl sie ein gutes Menschenalter zurückliegen. Schon 1886 legte Thomas Alva Edison mit der Edison General Electric Company den Grundstein zum heutigen Weltunternehmen der General Electric, die 1940 85 746 Arbeiter beschäftigte und dann unter der Leitung von Charles E. Wilson

in den nächsten zehn Jahren eine beispiellose Entwicklung verzeichnete. Die Zahl der Beschäftigten stieg auf 183 800 und die Nettoverkäufe erreichten die phantastische Summe von gegen zehn Milliarden Schweizerfranken. Wilson, der als Leiter der Kriegsproduktion einen entscheidenden Beitrag für die Sache der freien Welt geleistet hatte, lieferte beim Ausbau der General Electric einen weiteren Beweis für sein Organisationstalent. Er erkannte frühzeitig, daß dieser Titan unter den führenden amerikanischen Unternehmen gleichzeitig dezentralisiert und konzentriert werden mußte. Der Widerspruch ist nur scheinbar, denn die General Electric arbeitete bereits mit 117 Fabriken, die oft sehr weit voneinander entfernt für die gleichen Produktionsgruppen arbeiteten. Von den Schwierigkeiten, die sich der Leitung boten, kann man sich eine ungefähre Vorstellung machen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Zahl der Industriearbeiter der General Electric größer ist als jene der gesamten Ostschweiz. Es kam hinzu, daß das Arbeitsprogramm schon immer eine Kombination von Forschung, angewandter Ingenieurkunst und industrieller Massenproduktion darstellte. Aus diesen Überlegungen heraus entwickelte sich 1950 die Idee, die von Küste zu Küste zerstreuten Produktionsstätten für Haushalt-Maschinen und

Apparate in einer einzigen industriellen Siedlung zu zentralisieren.

So entstand Appliance Park

In einer für europäische Verhältnisse einfach unvorstellbar kurzen Zeit entstanden in der Nähe von Louisville im Staate Kentucky Anlagen von gigantischem Ausmaß. Louisville erhielt dank seiner zentralen Lage, seinen ausgezeichneten Straßen- und Bahnverbindungen und dem Wasserweg über den Ohio schließlich den Vortzug. Im Juli 1951 begann man mit dem Bau und schon ein Jahr später wurde im ersten fertig eingerichteten Fabrikgebäude mit der Produktion von Heizkörpern begonnen. Tausende von Arbeitskräften dislozierten nach Kentucky, so daß sich der General Electric auch noch das Problem ihrer Unterbringung stellte. Parallel zu den unabsehbaren Werkanlagen entstanden auch Wohnsiedlungen und auf den Parkplätzen finden heute täglich an die 9000 Automobile Platz. Die Fabriken selbst wurden nach dem modernsten, in den Kriegs- und Nachkriegsjahren gewonnenen Erkenntnissen gebaut und eingerichtet, was wiederum eine bedeutende Produktionssteigerung ermöglichte. Mit seinen beträchtlichen Versicherungsleistungen, der Beteiligung am Ertrag und den sozialen Einrichtungen wie hochmodernen Erholungs- und Eßräumen,

sanitären Anlagen, Spielplätzen und kulturellen Institutionen ist Appliance Park ein typisches Beispiel für den amerikanischen «Way of Life».

Obwohl heute bereits mehr als 30 000 Arbeiter, Techniker, Ingenieure und Chemiker in diesem im Zeitraum von drei Jahren entstandenen Produktionszentrum für Haushalt-Maschinen und Apparate beschäftigt sind, ist Appliance Park erst ein Anfang, steht doch die elektrotechnische Industrie mit dem Eintritt ins Atom-Zeitalter vor unabsehbaren Entwicklungsmöglichkeiten. Es mag zum Abschluß interessant sein, die Statistik noch sprechen zu lassen, vermag sie doch drastisch das Industriewunder von Appliance Park zu illustrieren: Die Fabrikgebäude allein beanspruchen 400 000 Quadratmeter Boden; alle zweieinhalb Sekunden verläßt ein fertiger Haushaltapparat die Hallen; das Boiler-Haus verfügt über eine Kapazität, die genügen würde um 15 000 Häuser zu wärmen; die elektrische Kraft von Appliance Park würde den Bedürfnissen einer Stadt wie Zürich genügen; die an den Decken befestigten Förderbänder sind 75 Kilometer lang; das größte Fabrikgebäude hat die Ausmaße von zehn Fußballfeldern; der botanische Garten weist 5000 verschiedene Baumsorten auf; eine elektronische Rechenmaschine, die erste ihrer Art in der Industrie, zieht in 20 Mi-

MADAS

MADAS-Rechenautomaten gehören unbestritten zu den besten Rechenmaschinen, die erzeugt werden. 60 Jahre Facherfahrung des Fabrikanten bürgt für diese hohe Leistungsstufe. MADAS-Rechenmaschinen sind bis in die letzten Einzelheiten erprobte, handliche und vereinigten alle Vorteile, die an eine Rechenmaschine gestellt werden können. Ein besonderes Merkmal bilden die Zuverlässigkeit und die hohe Lebensdauer. Die Reihe der MADAS-Vollautomaten begeistert den Rechner durch die maximale Automatisierung. Zum Einstellen einer Rechenaufgabe wird ein und dasselbe Volltastbrett benutzt. Die Lösung des vorangängigen Resultates erfolgt automatisch. Die Rückübertragungs-Vorrichtung gestattet ohne besondere neue Einstellung ein Resultat weiter zu multiplizieren. - Gerne beraten wir Sie mittels welchem Modell Ihre Rechenprobleme am wirtschaftlichsten gelöst werden können.

ADDITIONS- & RECHENMASCHINEN AG. ZÜRICH

Bahnhofplatz 9

VICTORIA-Haus

Telefon (051) 27 01 33 - 27 01 34